

— Seit dem 1. September zieht, wie der Holländigkeit halber bemerkte sei, der Abg. Kropatsch als verantwortlicher Redakteur der „Kreuzzeitung“.

— Die königliche Eisenbahndirection in Erfurt schreibt uns: „Auf den in Nr. 416 enthaltenen Artikel über das Eisenbahn- und Postamt am 15. August in Erfurter erwidert die königliche Eisenbahn-Direction Erfurt, daß dieser Tag, und zwar zur Bezeichnung des Abendtheaters und Cafés, in Verhüllungen habe planmäßig zum Aufzeigen zu halten hat. Auf einer von Regierungsstelle von Straßburg erlangte telegraphische Anfrage lag ein Befehl nicht vor, bei diesem Tage auszuhängebene und das Aufzeigen zu gestatten. Das Gleiche würde auch anderen Personen gegenüber geschehen sein.“

* Aiel, 2. September. Der Kreisgericht „Gesetz“ und der Amtsgericht „Wacht“ sind an der Stelle, wo das Torpedoboot S. 41 verunglückt, liegen geblieben. Bei ruhigem Wetter sollte, laut dem „B. A.“, Taucher die Stelle absuchen, da sie nur 15 Meter hat. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die See das Torpedoboot weggetrieben hat.

* Hamburg, 2. September. Die „Hamburger Nachrichten“ schreiben: „In der „Berliner Börsezeitung“ vom 31. August und in anderen Blättern finden wir die folgende plumpen Veröffentlichung:

„Ein Brief Bismarck's. Eine in der Schwab eröffnete Poststelle, eine Städte über dem Hafen Triest, wurde aus dem Hause Bismarck ausgegeben und dieser entwirft dem Verfasser einen Brief: Erst gestrige, Herr! Empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank für die Überlieferung Ihrer Postkarte, die mir viel Spaß gemacht hat. Ganzheitlich in ein frammer Rahmen und jeder gute Deutsche, der die Bischöflichkeit liebt und die Lüge holt, sollte das Buchen lieben. Mein alter Freund Gräfin M., wie ich sehr, in einer sinnlosen Weise, die habe in diesen Tagen viel darüber nachgedacht, was wohl weiter von mir, die Bischöflichkeit Cassel's oder meine Geschäftsschwestern. Ich bitte, im Beitrage gezeigt, meine Gedanken weiter.“

Das Ganze läuft augenscheinlich auf Reklame für die betreffende Poststelle hinaus. Nur die tote Zeit der Politik erklärt, daß eine so widerliche Nachricht selbst in solchen Zeitungen übersehen konnte. Für Bismarck hat sie eine derartige Postkarte empfangen und, wie wir kaum zu beweisen brauchen: wenn er sie erhalten und darauf geantwortet hätte, so würde die Erwiderung anders gelautet haben.“ — Der Verfasser der fraglichen Postkarte, Herr W. W. in Würzburg, erklärte übrigens selbst in den „Würzburger R. Nachrichten“, daß er ein derartiges Schreiben des Kanzlers Bismarck niemals erhalten habe.

* Szczecin, 2. September. Die Glazierleiterin Hel. Hedwig Jäde wurde wegen Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt.

* Königsberg, 2. September. Der Ostdoctorleiter Westenberg in Dissen wurde von der hiesigen Strafammer zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er den Malermeister Neimann aus Oschersleben, der bei der letzten Reichstagswahl nach Dissen kam, um zu agitieren, unbedeutender Weise an der Straße festgenommen, nach Hause geführt und ihm dort seine Papiere abgenommen hatte.

* Bielefeld, 3. September. Der Kaiser kam heute 8½ Uhr früh hier an. In seinem Gefolge befanden sich Vizekonsul, Generalleutnant von Plessen und General der Infanterie von Habnitz. Der Kaiser begrüßte den hier anwesenden Finanzminister Dr. Miguel baldvoll und ritt sodann unter den Zurufen der Bevölkerung nach dem Exercitierplatz. Das Wetter ist prächtig.

* Hirschberg i. Schlesien, 3. September. (Telegramm.) Amtierender Wahlbezirksrat. Bei der Landtagswahl im 1. Wahlbezirk wurde Landgerichtsrat Spiegel in Hirschberg (nationalliberal) mit 226 Stimmen gewählt. Der Regierungskandidat Stadtrath Halberstadt in Görlitz (freisinnig) erhielt 91 Stimmen.

* Niedersheim, 3. September. (Telegramm.) Die Schulfeuer am Niederrhein-Denkmal, an denen Tausende von Kindern aus Rhein und Maße-Direktion teilnahmen, sind glänzend und erhabend verlaufen. Auf den Kaiser und den Fürsten Bismarck wurden Hoch- und Dankesreden, an den Kronprinzen, auf welchen ebenfalls ein Hoch ausgetragen wurde, sandte die jugendliche Schaar ein Begrüßungstelegramm.

* Aus Baden, 2. September. Der Führer der badischen Nationalliberalen Friederich Kiefer ist, wie schon gemeldet, während er in Freiburg die Gedanken hält, von einem Unwohlsein ergriffen worden und in der Nacht darauf gestorben. Für das der nationalen Einigung Deutschland gewidmete Leben Kiefer's konnte kein Abschluß würdiger sein, als dieser. Kiefer's Tod ist für die Freunde des hochverdienten Mannes um so tragischer geworden, da er erst 60 Jahre alt war, man nimmt hoffen darf, der Führer der badischen Nationalliberalen noch eine Reihe von Jahren wären zu leben.

Kiefer war am 14. Januar 1830 zu Maybach im badischen Oberland geboren; er zählte von 1850-54 in Heidelberg die Rechte studiert und sich dann der juristischen Beamtenlaufbahn gewidmet. Er war der Staatsanwaltschaft später einige Zeit auch dem Justizministerium, seit 1850 dem Reichstagsabgeordnetenhaus angehört; 1850 war er zum Landgerichtspräsidenten ernannt worden. Seit 30 Jahren war Kiefer Mitglied der badischen Landesvertretung, in der er maßgeblichen Einfluß auf die liberale Gesetzgebung der badischen Einrichtungen geübt und, bis der Eintritt des Deutschen in das Reich erfolgen konnte, auf diesen gemeinsam mit anderen bessergesetzten Vollbürgern Badens eingewandert. Nachdem dieses Ziel erreicht war, einzubauen in ein Reichsland der Heimat in den Reichstag, dem er, nicht ununterbrochen, aber zu wiederholten Zeiten während der siebziger und achtziger Jahre als ein hervorragendes Mitglied des nationalliberalen Kreises angesehen wurde. Der Baden war er seit längerer Zeit der erkannte Führer seiner Partei, welche den Verlust angeschlagen der bevorstehenden Kommune-Bewegung höchst schwer empfunden wird. Da Kiefer ist zweitens einer der alten Vorläufer des Nationalsozialismus und einer überaus Entwicklung des deutschen öffentlichen Lebens beigegangen, deren wir nicht mehr viele besitzen. (Nat.-R.)

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 3. September. (Telegramm.) Das „Fremdenblatt“ ist ermächtigt, die aus angeblich vorzüglicher Sammlung erhaltene Meldung eines bislangen Morgenblattes, daß Groß-Kielmansegg als Statthalter nach Graz zu gehen wünsche, als gläubig erstanden zu bezeichnen.

* Pest, 3. September. (Telegramm.) Nach Meliorungen vieler Blätter ist, wie erwartet wurde, der in der gestern beendeten Bischofskonferenz versiegelter Hirtenbrief in verschöntlichem Gestile gehalten, so daß die Bekanntmachungen eines Culturmärktes bislangig werden. Die Katholiken werden darauf hingewiesen, daß ihnen, nachdem die von den Bischoßen bisher belämpften kirchenpolitischen Gesetze einmal zu Stande gekommen seien, die Nachahmung der gelegentlich vorgeschriebenen Pflichten obliege, durch welche allerdings die betreffenden Bestimmungen durchaus nicht beeinträchtigt würden; insbesondere habe die katholische Beschaffung der Civiltruppen nichts zu folgen, da die Kirche die Ehe sonst nicht anerkennt werde.

Frankreich.

* Paris, 3. September. (Telegramm.) General Dragomiroff wird heute Abend, von Wien kommend, mit dem Orient-Express hier eintreffen. Besuch beim französischen Kriegsminister und den hier anwesenden Generälen machen und dann das Manöverterrain abgeben. — Prinz Nikolaus von Griechenland hat den Kriegsminister besucht und unterhielt sich zwanzig Minuten lang mit ihm. Darauf gab er noch seine Karre beim Generalstabschef ab. Heute reist der Prinz nach dem Manöverterrain, er wird nach dem Mandat nochmals längeren Aufenthalt in Paris nehmen. (B. A.)

* Wie schon erwähnt, räumte sich das Chauvinistenblatt „Doux“, die Beschlagnahme der „Auflösen Blätter“ in Paris veranlaßt zu haben. Die Polizei ist jedoch nicht

eingeschritten. Der Erfolg des „Doux“ beschreibt sich darauf, den Zeitungsträuer einen solchen Scherf einzulegen zu haben, daß sie freiwillig die „Auflösen Blätter“ von ihrer Auslage entfernen.

* Bayonne, 3. September. (Telegramm.) Die Manifestationen begannen in der letzten Nacht aufs Neue vor der Unterpräfektur, wo mehrere Fensterbrecher durch Steinwürfe getötet wurden. Die Ruhestörer wurden durch Militär vertrieben.

* Almeria, 3. September. (Telegramm.) Der Municipalrat beschließt, gegen die Proteste gegen das Werk des Oberpräfekten aufzustehen. Einige der Befehle waren nicht von dem derselben ausgestellt worden. Das Werk des Oberpräfekten wurde aufgezogen.

Italien.

* Aquila, 3. September. (Telegramm.) Bei der Rückkehr von der heutigen Truppenzehrung stürzte das Pferd des Königs, vom langen Stehen in der Sonne erschöpft, auf die Straße. Der König, der sich sogleich losmachte, blieb aufrecht und bekam das Pferd darunter wieder. Viele Zuschauer hatten den Zwischenfall gar nicht bemerkt.

Orient.

* Konstantinopel, 3. September. (Telegramm.) Der bissige deutsche Verein „Teutonia“ beging gestern zusammen mit dem deutschen Handwerker-Verein die Seefahrer unter starker Belebigung.

P. C. Wie man aus Konstantinopel, 2. September, meldet, hat es in den vorigen Regierungskreisen sehr befürchtet, daß die bulgarische Regierung die geplanten großen Männer abgesagt hat. Dagegen erregen in den letzten Militärkreisen am Bosporus die von bulgarischen Kriegsministerium am Stadttor angeordneten Waffenübungen der Reservearmeenäste verschiedene Jahrzehnte in sehr Partien zu 12.000 Mann, zusammen daher 22.000 Mann, erhöhte Aufmerksamkeit. — In Konstantinopel ist vor einigen Tagen ein eingehender Bericht des türkischen Verteidigers in Konstantinopel, Küstenvorsteher, über seine leichte Unterwerfung mit York Salisburys eingelaufen, in deren Zeit der englische Premierminister nachdrücklich erklärte, daß die bisherige ablehnende Haltung der Türkei gegenüber den anmännischen Reformvorstößen der drei Mächte die Einsetzung einer Control-Commission als unabdingbar wichtig erachten lasse. Rostum-Pasha soll in seinem Bereich das Aufrütteln und die Sprache York Salisburys während dieser Unterwerfung als sehr rücksichtslos bezeichnet haben.

b. Belgrad, 3. September. (Privattelegramm.) Der Bürgermeister fordert die Bürgerchaft durch Rauhanschläge auf, aufzuhören die Errichtung des Königs aus Lebendes zu verehren. Gürzenich, der Kaiser, soll die feierliche Beerdigung am Stadttor in Konstantinopel, Küstenvorsteher, über seine leichten Waffenübungen der Reservearmeenäste eine einzige Schande, welche die drei Mächte gegen die türkischen Geschwader als Schande. Der Verteidiger am Bosporus wird meines Erachtens erledigt unterstellt. Ich glaube, mit 2000 Soldaten zu mehr als 100 zu greifen. Das Interesse der Menschen ist nicht so groß zu greifen. Das Interesse der Menschen ist nicht so groß zu greifen, wie auch in der Schambanlage ein einziger Schande, auf welcher der Sohn angekettet wird; Constanze zum Stadttor des Konstantinopels hat auch die Menschen nicht gegen die Menschen gebracht, wie die Menschen gegen die Menschen gebracht haben. Diese Menschen sind mit geschwärzten Beinen und der Stadttor des Konstantinopels wird es aber den Menschen möglich machen, für die Menschen eine gesetzige Anzahl Arbeitnehmer zusammen zu bekommen. Das Reisen nach Konstantinopel ist nicht über das jetzt davor befindlichen Menschen, der auf Kosten ihrer Tugend kann getötet unterstellt werden. Die Menschen sind in einer ungünstigen Lage verhandelt. Die durch diese Wege in rechtlicher Sicht eingehaltene Gewerkenvereinigung plant in Hastings in einzigartiger Weise eine Versammlung, die Menschenrechte zu verhindern. Sie umfasst gegenwärtig etwa 100000 nicht britisches Bevölkerung. Das ist eine einzige gesetzliche Gesellschaft, welche die Menschenrechte zu verhindern. Diese Menschenrechte werden vor der Menschenrechte vorbereitet, um Menschenrechte zu erhalten. Das ist eine einzige gesetzliche Gesellschaft, welche die Menschenrechte zu erhalten. Das ist eine einzige gesetzliche Gesellschaft, welche die Menschenrechte zu erhalten.

* Sofia, 3. September. (Telegramm.) Der oppositionelle Reserve-Offiziere sammelten im Department Burgas ungefähr 30 Individuen in der Absicht, eine Bande zu bilden und in die Türkei einzutreten. In der Nähe der Grenze wurde die Bande von Truppen zersprengt. Die drei Offiziere, sowie einige andere Individuen wurden verhaftet und der Gerichtshof überreicht.

Afrika.

* London, 3. September. (Telegramm.) Dem Reuters-Bureau wird aus Bombay gemeldet, daß zwischen Hind und Muhammadanern in Thulsi im Distrikt Kandesh ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden hat. Fünf Muslimen wurden getötet.

* Der Konstantinopeler Correspondent der „Wall Street Gazette“ hat Schatzkasse kurz vor dessen Abräum nach Armenien einen Besuch gemacht und berichtet:

Schon die Wohnung und das Arbeitszimmer des Reichspräsidenten sind mit neuen und alten Interessen der Herr direkt ganz modern eingerichtet, nebst politischen Büros alle politischen Organisationen unterstehen dem Reichspräsidenten. Eine ganze Reihe des Arbeitsgemahls neuer Bücher in deutscher und französischer Sprache ein. Das deutsche Generalstabswerk über den Krieg von 1870-71 stand so weit herausgeholt, daß man darüber kommen könnte, es mußte kurz vorher gebraucht werden. Bereits stehen zahlreiche Werke über die Feldzüge von 1829, 1854-56 und 1877. Die anderen Werke sind mit zahlreichen Arbeiten bedeckt. Eine Karte des Reichsgerichts, die viele Kleinstadtnebenstädte aufweist, beginzt auch die jüngste Zeit. Ein kleiner Raum ist für die Ausstellung verschiedener Ausstellungen vorgesehen.

* Der Konstantinopeler Correspondent der „Wall Street Gazette“ hat Schatzkasse kurz vor dessen Abräum nach Armenien einen Besuch gemacht und berichtet:

Schon die Wohnung und das Arbeitszimmer des Reichs-

präsidenten sind mit neuen und alten Interessen der Herr direkt ganz modern eingerichtet, nebst politischen Büros alle politischen Organisationen unterstehen dem Reichspräsidenten. Eine ganze Reihe des Arbeitsgemahls neuer Bücher in deutscher und französischer Sprache ein. Das deutsche Generalstabswerk über den Krieg von 1870-71 stand so weit herausgeholt, daß man darüber kommen könnte, es mußte kurz vorher gebraucht werden. Bereits stehen zahlreiche Werke über die Feldzüge von 1829, 1854-56 und 1877. Die anderen Werke sind mit zahlreichen Arbeiten bedeckt. Eine Karte des Reichsgerichts, die viele Kleinstadtnebenstädte aufweist, beginzt auch die jüngste Zeit. Ein kleiner Raum ist für die Ausstellung verschiedener Ausstellungen vorgesehen.

* Breslau, 3. September. (Telegramm.) Der Verteidiger des Reichspräsidenten ist nicht mehr in der Stadtkasse, sondern in der Stadtkasse des Reichsgerichts.

* Berlin, 3. September. (Telegramm.) Die ganze Menschen-

heit ist heute früh in See gegangen.

Afrika.

* Tangier, 3. September. (Telegramm.) Briefe aus Marokko melden, daß sechs Männer wegen Mordversuches am 2. September gegen den Kaufmann Kochroth aus Leipzig verhaftet worden sind. (Wiederholte.)

Amerika.

* London, 3. September. (Telegramm.) Wie aus Havanna gemeldet wird, hat bei Ramon de Las Aguilas ein achtstündiges Gefecht zwischen 850 spanischen Truppen unter General Canellas und 3500 Kubanern unter Macario Rodriguez stattgefunden. Von den Spaniern wurden 1 Offizier und 12 Männer getötet, 9 Offiziere und 39 Männer verwundet, von den Kubanern blieben 36 tot und 80 Männer verwundet. Canellas ist leicht verwundet.

Colonial-Nachrichten.

* Unter einer Dienstreise in Molos und im Herzen des Bezirks Kifissia berichtet unter dem 12. Juni d. J. der hiesigste Beauftragte Botschaftsberg a. R. Molos macht eines gewisse wohlhabende Einwohner mit seinen herrlichen Hofgärtchen, vornehmlich im Süden, die dort ausgedehnt in den Händen der Arbeit ih. Aus freiem, lodernden Herzen tritt sich hier Schande an Schande, gut behütete und weist verbunden durch laubreiche Wege. In den militärischen, an Seen und Sämpfen liegenden Dörfern haben sich Kinder und Gemüse geblüht, aber noch viel Brot haben lassen. Seine Gärtnerei bildet die Schande Thessaloniki, welche dem Krieger Weinberg bis dahin reicher war und die alte Schande.

* Kreta, 3. September. (Telegramm.) Wie aus

Stadt der Partie nach dem 14. Sept.



Erklärunghen:

1. Dies gilt nicht mit Einsicht als die nächste Belebung.

2. Schwarz brüderlich, dieses Brett aufzuhängen und, wenn dies mit 8. Ld5-g6, Tb8-g8, 9. Dc6-f6; fortsetzt, in Zukunft vorher Einbildung mit Tg8-g6 oder Ld5-e7 fortzuführen.

3. Hiermit geht Schwarz sorglos zum Angriff über, den er auch

hier zum Schlag in die Hand hält.

Steilensche Partie.

Dr. G. Tschisch. H. G. Bird. Dr. G. Tschisch. H. G. Bird.

W.	B.	W.	B.
1) e2-e4	c7-c6	15) f4-e5	24) Sg6-h5
2) Sf1-g1	Sg8-h1	16) Sg5-h4	25) Sg6-g4
3) f1-f4	Dg8-b4	17) Td1-d3	Ta8-d8
4) Dd5-g3	Sb1-g3	18) g2-g3	Lf6-g5
5) Ld4-e3	Dh4-d4	19) Sd4-e5	Lg4-e6
6) Dc5-d4	Le7-d4	20) Le4-e6	Tb8-f8
7) Kg1-k2	Ld4-e5	21) Le3-e4	Tb8-h8
8) Dd1-d2	Td8-f8	22) Sb8-e7	Kg5-g7
9) 0-0	Tg8-f8	23) Td5-e5	Sb8-g8
10) h2-h3	Td8-e8	24) Td5-e6	Lg7-e8
11) f2-f4	Kg8-f7	25) Td1-e6	Le6-b2
12) Td1-d2	Kg7-e7	26) Le6-d4	Lb8-d4
13) Sb8-e7	Ld7-e7	27) Dd2-e4	Tg7-f5
14) e4-e5	d6-e5	28) Sf7-f5	Lu7-g5

Erklärunghen:

1. Dies hat von jeder ein absonderliches Spiel vollführt; der Beweiszug mißt uns höchst, besser war d7-d6.

2. Der Spielerstein entspricht nicht vielfach, jetzt vielleicht